

Übrigens ...

Corona macht auch erfinderisch ...

Bereits seit März dieses Jahres wird unser Lebensalltag geprägt von der Corona-Pandemie. Nach einer vermeintlichen Entspannung der Situation im Frühsommer setzt sich nun um so heftiger die Erkenntnis durch, dass wir uns auf eine langfristige Konfrontation mit dieser Erkrankung einstellen müssen. Eine baldige Rückkehr zur gewohnten Normalität ist nicht in Sicht.

Auch die Praktizierung unseres Glaubens in den Kirchen hat sich durch die Corona-Pandemie verändert. Eine der ersten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Kirchgänger und zur Eindämmung der Corona-Pandemie war die Leerung der Weihwasserbecken an den Eingängen zu den Kirchen.

(Die Weihwasserbecken galten ja bereits vor Corona immer schon als Brutstätten für Bakterien und Keime, da ja nun wirklich fast jeder Kirchenbesucher hineinfasste!) Aufgrund des veränderten Hygienebewusstseins in der Bevölkerung ist auch nicht mit einer Füllung der Weihwasserbecken in sichtbarer Zukunft zu rechnen.

Aber Not macht bekanntlich erfinderisch... auch Corona macht erfinderisch...

Einige Firmen haben eine Lösung entwickelt, um das für unseren Glauben so wichtige Weihwasser zurück in die Kirchen zu bringen. Es handelt sich dabei um einen hygienischen Weihwasserspender, der entweder mechanisch per Fußpedal oder elektronisch mittels eines Sensors betrieben wird und genau einen Tropfen bzw. einige wenige Tropfen Weihwasser abgibt.

Abgeguckt wurde diese 'Erfindung' ganz offensichtlich von den Desinfektionsmittelspendern, die man bereits vorher zur eigenen Betätigung in die Kirchen aufgestellt hatte, um sich direkt nach Betreten der Kirche sogleich die Hände desinfizieren zu können ... nun also – nach dem gleichen Prinzip –, um sich in weitaus geringerer Menge mit Weihwasser wieder bekreuzigen zu können, und das weitaus hygienischer, als das vorher der Fall war.

Es bleibt abzuwarten, ob den Pfarrgemeinden solche Weihwasserspender, die in der Regel zwischen 700 und 1000 Euro pro Gerät kosten, die Anschaffung wert sind, oder ob man nach wie vor darauf hofft, dass sich die Normalität möglichst schnell wieder einstellt und man sich die zusätzlichen hohen Anschaffungskosten sparen kann??

Herzliche Grüße,

Christoph Müller